



Abb. 10: Schilfröhricht in einer Flussaue (Sudeniederung im Amt Neuhaus, LK Lüneburg)

Röhrichte sind Vegetationsbestände aus mehr oder weniger hochwüchsigen, vorwiegend grasartigen Pflanzen sowie einigen aufrecht wachsenden Staudenarten auf nassen Standorten. Sie besiedeln die Flachwasser- und Uferzonen von Still- und Fließgewässern im gesamten Land, kommen aber auch in nassen Senken und an anderen feuchten bis morastigen Standorten (z. B. Auen und Niedermooren) vor. Außerdem wachsen sie im Bereich der Süß- und Brackwasser-Wattflächen sowie der Marschen der Ästuare und der Küstenbereiche.

An Stillgewässern und Flüssen überwiegen meist hochwüchsige Großröhrichte, die von Schilf, Rohrkolben, Wasser-Schwaden, Rohr-Glanzgras, Teichsimse oder Igelkolben dominiert sind. Stellenweise sind sie mit Kleineröhrichtern z. B. aus Sumpfsimse, Teich-Schachtelhalm, Froschlöffel, Tannenwedel oder Pfeilkraut vergesellschaftet. Weitere typische, teilweise bestandsbildende Röhrichtarten an stehenden oder langsam fließenden Gewässern sind Kalmus, Sumpf-Schwertlilie, Wasserfenchel, Wasserkresse und Fluss-Ampfer. Die Wattröhrichte an der Küste und im Bereich der tidebeeinflussten Flussunterläufe sind besonders durch Strandsimse und Salz-Teichsimse charakterisiert. An Bächen und Quellen finden sich nur sehr kleinflächige Röhrichte, z. B. aus Flutendem Schwaden, Aufrechter Berle und Brunnenkresse.

Röhrichte sind vielfach ein wesentlicher Bestandteil von → naturnahen Bereichen fließender und stehender Binnengewässer (einschließlich ihrer Ufer, Verlandungs- und Überschwemmungsbereiche), → Mooren, → Sümpfen und → Quellbereichen. Soweit sie nicht Teil dieser Biotope sind, werden nur flächenhafte Ausprägungen als geschützte Biotope aufgenommen (ab ca. 50 m<sup>2</sup> Größe und 4–5 m Breite). Schmalere Röhrichte an und in Entwässerungsgräben sind ausgenommen.

Röhrichte können z. B. durch wasserbauliche Maßnahmen, Entwässerung, Verfüllung, Intensivierung der Nutzung von Fischteichen, Nährstoffeinträge, Beweidung oder Wasser- und Angelsport (z. B. Trittschäden) beeinträchtigt oder gefährdet werden.